

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2019 · 15. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Leidenschaftlicher Schlagzeuger  
Portrait – S. 2

Mord unter weißer Flagge – S. 3

Café Rizz geschlossen  
S. 5

Atatürks Flügel  
S. 13

## Ohne Kommerz keine Kultur?

Mit rund 100.000 Euro schlägt die Produktion des Bergmannstraßenfestes zu Buche – Geld, das komplett über Standvermietungen erwirtschaftet werden muss. Wenn nur noch die Hälfte der Stände vermietet werden kann, fehlt die Hälfte des Geldes, so einfach ist die Rechnung.

Aber ist sie das wirklich? Geht Kultur nur mit Kommerz? Braucht es wirklich eine Straße voller Fressstände, um Jazzmusik zu genießen? Ist die Omnipräsenz von Crêpe und Bratwurst für eine Kulturveranstaltung essenziell?

Solange es keine andere Finanzierung gibt: ja. Aber wenn dem Bezirksamt wirklich so viel an der traditionsreichen Veranstaltung »Bergmannstraßenfest« bzw. »Kreuzberg jazzt« liegt, dann darf zumindest die Frage erlaubt sein, ob Kultur nicht manchmal auch der Kulturförderung bedarf.

Wieviel haben doch gleich noch die Parklets gekostet?

Robert S. Plaul

## »Alles noch vage«

Zukunft des Bergmannstraßenfestes ungewiss



VIELLEICHT ZUM LETZTEN MAL: »Kreuzberg jazzt« in der Bergmannstraße war 2018 wie gewohnt gut besucht.  
Foto: rsp

der alleinige Grund. Viele der Mitglieder gingen auf die Siebzig zu und seien nach 15 Jahren der Sache einfach müde, sagt Olaf Dähmow, Inhaber des Yorckschlösschens und Programmkoordinator des Festes. »Da ist es die ideale Gelegenheit zu sagen: Dann lassen wir's, lassen wir's mal andere probieren.«

Diese anderen könnten die ehemaligen Mitglieder Ingrid und Toge Schenck sein, die jetzt planen, einen neuen Verein zu gründen und das Fest weiterzuführen.

Derzeit sei aber »alles noch vage«, so Ingrid Schenck. Fest steht, dass auch der Bezirk an einer Weiterführung der Veranstaltung interessiert ist. Neben der eher

temporären Lösung, die Parklet-Testphase früher zu beenden, wird vor allem die Möglichkeit erwogen, das Fest in die Kreuzbergstraße zu verlegen. Gegenüber dem Tagesspiegel merkte Bezirksamtssprecherin Sara Lühmann an, dass das Fest ursprünglich gar nicht Bergmannstraßenfest geheißen habe.

Ingrid Schenck steht der Idee einer Verlegung in die Kreuzbergstraße indessen eher skeptisch gegenüber. Neben dem sich dadurch deutlich verändernden Charakter des Festes macht sie sich vor allem Sorgen, dass es dort zu ganz neuen Problemen kommen könne, etwa mit dem für den Viktoriapark zuständigen Grünflächenamt.

So ist die Zukunft des Festes weiterhin ungewiss. Zumindest für 2019 wird es aber langsam knapp. rsp

## Eine Krankheit mit Namen U7

Ständig kommen U-Bahn-Züge zu spät, fallen aus oder sind kürzer als sonst

Wer sich ein bisschen auskennt, der ahnt das Unheil schon beim Blick auf die Anzeigetafel. Eigentlich sollte die nächste U-Bahn in genau fünf Minuten eintreffen – tatsächlich kommt sie aber erst in zwölf. Die Folgen sind dramatisch: Bis dahin ist der Bahnsteig am Mehringdamm rappellvoll, der grellgelbe Zug ist es aber auch.

Also zwängen sich ein paar Passagiere mühsam raus, ein paar andere quetschen sich rein. Als der Zug schließlich abfährt, ist der Bahnsteig so voll wie zuvor. Ein komfortabler ÖPNV, der vielleicht noch zum



SELTENER GAST UND IMMER VOLL: U7.

Foto: ksk

Umsteigen vom Auto auf die Bahn animiert, schaut anders aus.

Die Ursachen für das Desaster bei der Berliner U-Bahn liegen mehr als ein Jahrzehnt zurück. Vor allem fehlt

es an Zügen. Nach einer Auflistung der »Berliner Morgenpost« besaß die BVG im Jahr 2001 genau 1.403 U-Bahnwagen. Heute sind es nur noch 1.322, davon sind die ältesten 62 Jahre alt.

Gleichzeitig stieg aber die Zahl der Fahrgastfahrten deutlich – allein in den vergangenen zehn Jahren um 25 Prozent. Dazu kommen Probleme wie zu wenig Personal, Türstörungen, ein gesperrter Betriebstunnel und Materialmängel.

Besonders betroffen von den Problemen scheint die U7, die Lebensader im Kiez. Züge fallen aus, kommen zu spät oder sind kürzer als sonst. Hört man sich um, ist der Ärger enorm. Ein Bekannter fährt nur noch U-Bahn, wenn er »unbedingt muss«.

Fortsetzung auf Seite 2

## Am Tresen gehört

Die Geschmäcker bei Musik gehen ja bekanntermaßen auseinander, insbesondere, wenn sie live in der eigenen Stammkneipe gespielt wird. So sehr mancher die Abwechslung zur üblichen Konservenmusik-Playlist schätzt, so sehr nervt andere die Annexion des eigenen Wohnzimmers. Schon Wilhelm Busch dichtete einst: »Musik ist angenehm zu hören / doch ewig braucht sie nicht zu wahren«. Die Band war an jenem Abend jedenfalls schon eine Weile dabei, und selbst der Wirt musste zugeben, nicht unbedingt einen Glücksgriff gemacht zu haben. Da entspannt sich folgendes Fachgespräch am Tresen: »Ganz schön laut.« – »Naja, es ginge auch lauter.« – »Ja, aber es ginge auch schöner.«

## Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Jutta Baumgärtner, Almut Gothe, Michael Kranz, Ninell Oldenburg, Robert S. Plaul, Philipp S. Tiesel, Cordelia Somhammer, Klaus Stark, Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76, info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

# World-Musik-Botschaften aus Kreuzberg

Lothar Eberhardt traf sich mit Benedikt Stehle, einem Schlagzeuger aus Leidenschaft

Benedikt Stehle, im Dezember 36 Jahre geworden, ein Drummer aus Leidenschaft, dessen Karriere klingt wie eine Erfolgsgeschichte aus dem Bilderbuch des Neoliberalismus. Er wollte Schlagzeuger werden, ging nach Berlin, seiner »familiären Home-Area«, tat auch was dafür und hat es heute geschafft. Oberflächlich betrachtet eine Lebensgeschichte mit einer von ihm selbst erfüllten Prophezeiung! Aber der Reihe nach.

Kreuzberg ist der Ausgang seines Tuns und eine Art Basislager für sein welt-musikalisches Wirken. Sein ständiges Unterwegssein lässt ihm wenig Zeit, es zu erleben. Zuhause ist er in der Hornstraße. Seine Mutter, die aus dem Hohenzollerischen stammt, lebte auch schon hier im Quartier.

»Da wo die Liebe hinschlägt, da ist kein Kräutlein gewachsen« – so hatte sie seinen Vater kennen gelernt, heute ein erfolgreicher Mediziner, der in der Stadt praktiziert. Mutter Annedore, mit der er über Weihnachten in Kuba chillte, studierte Sprachwissenschaften an der FU, ging nach Kassel und von da ins familiäre Netzwerk der Stehles nach Sigmaringen zurück, wo sie heute

im nahe gelegenen pittoresken Schmiechental wohnt und arbeitet.

Dort, unter dem fürstlichen Schloss der Hohenzollern, ist Benedikt aufgewachsen. Behütet im sozialen Kleinstadtidyll, pendelnd zwischen Alltäglichem wie dem großelterlichen Anwesen



BENEDIKT STEHLE.

Foto: Alexander Heil

und weiteren sozialen Häfen, dem Gasthaus seines Onkels Bruno zum Beispiel mit Live-Gigs. Dort auf der Bühne befand sich schon mit drei Jahren sein »Kindergarten im Rein- und Draufhauen und Streicheln-Dürfen von Trommel und Becken«.

Wegen der Ferienbesuche beim Vater war Berlin immer schon seine zweite Heimat. Mit 17 Jahren zog er zu ihm nach Heiligensee. Seine erste eigene Wohnung lag neben dem Yorckschlösschen, dem früheren Vaterland, wo er im Keller (sponsored

by the owner) proben konnte. Dabei lernte der talentierte Schlagzeuger Musiker kennen, die für ihn auch Meister und Lehrer wurden und ihm Gigs einbrachten.

Sie hieften ihn mit auf den »Highway der Haute Culture«. Heute ist er ein begehrter Studio- und Live-Schlagzeuger in verschiedenen Genres und spielt und tourt seit Jahren mit FCC um die Welt.

Seit Anfang November ist Stehle als Drummer in verschiedenen Formationen in Deutschland und angrenzenden Ländern unterwegs. Kaum in Berlin und kaum Zeit, um einen gemeinsamen Termin zu finden. Er schlägt erst wieder nach dem Kuba-Urlaub in der Kreuzberger Hornstraße auf.

Hier in Kreuzberg, gleich neben seiner »Wiege des Erfolges«, dem Basislager, von wo aus er öfters auf die Musikgipfel steigt. Direkt um die Ecke die Warthenburgstraße mit dem »Hot Milk Studio«, wo er seit acht Jahren seinen

Olymp mit der Session-Band »Hot Milk Crew« bestieg, die World-Musiker bei ihren Produktionen supportet.

Der Stipendiat des »Berklee College of Music« in Boston und des »Los Angeles College of Music« in Pasadena während der Jahre 2010 bis 2012 ist bei seinen Auftritten in Anzug und mit Krawatte oder in Jeans hinter seinen Schlaginstrumenten ein Meister seines Faches. Über seinen »In-the-pocket-Beat« schreibt die Fachwelt: »Deep pocket groove meets energetic musical energy.«

Einer aus dem Sumpf Kreuzbergs, dem Orts- teil, der früher mauerbeengt am Rande lag, ist nun mitten in der musikalischen Welt. Ein Barfuß-Musiker und Kulturbotschafter aus dem »wahren« Kreuzberg, dem alten 61 – zu hören im Lido in der Cuvrystraße am 19. und 20. Januar. Fast wäre das Konzert – mit Fanfare Ciocarlia (FCC) – das erste im Jahr 2019 und damit unter »Kreuzberg first« zu labeln gewesen, aber der diesjährige Tourenplan führt Benedikt Stehle erst über Hamburg, Prag und Wrocław nach Berlin.

Karten unter: [www.asphalt-tango.de/fanfare/tour](http://www.asphalt-tango.de/fanfare/tour)

## In der Vergangenheit wurde zu wenig investiert

Die BVG sagt: »Sehr geehrte Fahrgäste! Es tut uns leid!«

Fortsetzung von Seite 1

Eine Frau fühlt sich schon von ihrer Umgebung abgehängt, weil »man sich auf die U-Bahn ja nicht mehr verlassen kann«. Aber die BVG hat reagiert. Flöte-tote bisher eine attraktive Frauenstimme in einem Tonfall, als würden gleich die Weihnachtsgeschenke verteilt: »Der Zugverkehr ist zur Zeit unregelmäßig, gibt sich

jetzt ein Mann traurig und zerknirscht: »Sehr geehrte Fahrgäste! Es tut uns leid!« Das hilft natürlich niemandem.

»In den vergangenen Jahren wurde viel zu wenig in die Infrastruktur und Züge investiert. Das rächt sich heute durch viele Störungen und Ausfälle«, gibt Do-rothee Winden von der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr zu. BVG-Sprecher Markus

Falkner nimmt die U 7 in Schutz: Die Zuverlässigkeit liege dort bei 98 Prozent. Aber auch er weiß, dass »jeder Zug, der nicht fährt, für die Fahrgäste ärgerlich ist«.

Zunächst wird es kaum Abhilfe geben – ganz im Gegenteil. Am Süden- der U7 nervt Schienen- ersatzverkehr, wegen eini- ger Weichen am Witenbergplatz werden im Januar und Februar auch noch Teile der U2 und

U3 gesperrt. Nun droht in der ganzen City-West ein Verkehrschaos. Die BVG will irgendwann im Frühjahr den Fahrplan stabilisieren und die Taktfolge ausdünnen. Wirklich besser werde es aber wohl erst um die Jahre 2022/2023 herum, meint Jens Wieseke vom Fahrgastverband IGEB: »Wenn man am falschen Ende spart, führt das eben zu solchen Situationen.« ksk

# Mord unter weißer Flagge

Vor hundert Jahren ermordeten Freikorps sieben Parlamentäre in der Dragonerkaserne

Natürlich schäumen die Sozialdemokraten. Ausgerechnet der »Vorwärts«, das wichtigste Blatt der Arbeiterbewegung ist besetzt – von Arbeitern. Das muss beendet werden, schnell und um jeden Preis.

So setzt sich Anfang Januar 1919 in Kreuzberg eine Spirale des Hasses und der Gewalt in Gang, die die deutsche Arbeiterbewegung so tief und gründlich spaltet, dass sie am Ende den Nationalsozialisten den Weg an die Macht ebnet.

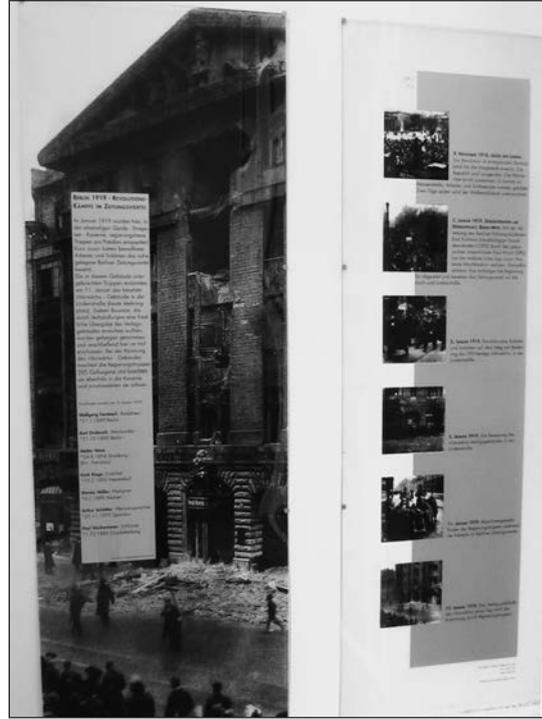
1916 hatte sich, im Streit um weitere Kriegskredite, die USPD von der SPD abgespalten. Mit dem Ausbruch der Novemberrevolution 1918 schien es eine kurze Zeit so, als würde der Bruderzwist noch einmal gekittet werden können, als sich in der provisorischen Regierung, dem »Rat der Volksbeauftragten«, je drei Mitglieder der SPD und der USPD zusammenfanden. Doch es war ein brüchiger Friede, der nicht lange halten sollte. Den Anlass zum Bruch gab die Volksmarinedivision, die, im Stadtschloss einquartiert, eigentlich zum Schutz der Regierung vorgesehen war. Als nun der fällige Sold ausblieb, wurde der SPD-Abgeordnete (und spätere Vorsitzende) Otto Wels gefangen genommen.

Während Friedrich Ebert und die SPD-Volksbeauftragten für eine gewaltsame Befreiung votierten, lehnten das die anderen drei ab. Über Weihnachten kam es zu blutigen Unruhen. Die drei USPD-Volksbeauftragten verließen am 29. Dezember den Rat. Einen Tag später begann im Preussischen Landtag der Gründungsparteitag der KPD, die sich im Wesentlichen aus Mitgliedern des Spartakusbundes und Teilen der USPD rekrutierte.

Am 4. Januar entließ der inzwischen von der

SPD dominierte Rat der Volksbeauftragten den Berliner Polizeipräsidenten Emil Eichhorn, der seinerseits der USPD angehörte. Das markiert den Beginn des so-

genannten Spartakus-Aufstandes. Brennpunkt des Aufstandes war Kreuzberg – und das hatte seinen Grund. Hier erschienen die meisten Zeitungen, hier gab es die meisten Druckereien. Sie wurden nun zum Ziel der Besetzungen durch linksradikale Kämpfer.



DIE GEDENKTAFEL im Finanzamt erinnert an die Morde vom 11. Januar 1919 in der damaligen Dragonerkaserne.

Foto: psk

nannten Spartakus-Aufstandes.

Der »Vorwärts«, stolze und traditionsreiche Parteizeitung der SPD, hatte seine Residenz in der Lindenstraße unweit des heutigen Mehringplatzes. Auf ihn hatten es die Besetzer ganz besonders abgesehen. Ebert und Scheidemann wurden ganz persönlich für den Tod von elf Volksmarinesoldaten verantwortlich gemacht, die der gescheiterte Sturm auf das Stadtschloss gekostet hatte.

Zwar wurden in diesen

Tagen auch zahlreiche andere bedeutende Zeitungsredaktionen besetzt, doch die Besetzung des »Vorwärts« war eine ganz besondere Provokation.

Bei der Frage, wie dem Aufstand zu begegnen sei, tat sich Gustav Noske besonders hervor, der erst kurz zuvor im Rat der Volksbeauftragten die Verantwortung für Heer und Marine übernommen hatte. Mit seinem überlieferten Satz: »Einer muss ja den Bluthund machen« begann er, den Spartakusaufstand niederzuschlagen.

Unter dem Befehl

im »Vorwärts«-Haus eine gespannte Nervosität. Dort war inzwischen auch der Redakteur Wolfgang Fernbach eingetroffen. Er gehörte nicht zu den Besetzern, aber auch nicht zur »Vorwärts«-Redaktion. Eigentlich war er nur zufällig auf Besuch und versuchte nun, die Möglichkeit einer friedlichen Einigung auszuloten.

Inzwischen fuhr das Freikorps Potsdam buchstäblich schweres Geschütz auf. Schnell wurde den Besetzern klar, dass sie gegen die Kanonen, die dort unten in Stellung gebracht wurden, schwerlich widerstehen können.

Fernbach und sechs andere sollten nun mit den Belagerern verhandeln. Unter den Schutz der weißen Flagge verließen die sieben das Gebäude. Sie wurden sofort festgenommen und in die Dragonerkaserne gebracht. Verhandelt wurde nicht. Im Gegenteil, es wurde nur entsetzlich geprügelt und gequält. Schließlich wurden sie alle ausgeraubt und erschossen. Ihre Namen stehen heute auf einer Gedenktafel im Finanzamt am Mehringdamm, der damaligen Dragonerkaserne: Es sind neben Wolfgang Fernbach: Karl Grubusch – Mechaniker, Walter Heise,

Erich Kluge – Kutscher, Werner Möller – Klempner und Arbeiterdichter, Arthur Schöttler – Werkzeugmacher sowie der Schlosser Paul Wackermann.

Für das Freikorps war es nun ein Leichtes, den »Vorwärts« zu stürmen. Knapp 300 Gefangene fielen ihnen in die Hände. Major Franz von Stephani, der es bei den Nazis bis zum SA-Gruppenführer (Generalleutnant) bringen sollte, rief bei Noske an, was mit den Gefangenen passieren sollte. »Alle erschießen«, befahl Noske, doch von Stephani widersetzte sich dem Befehl. Die Gefangenen jedoch wurden in die Dragonerkaserne gebracht und dort ebenfalls schlimm misshandelt.

Wenig später war der Spartakusaufstand niedergeschlagen. Er hatte insgesamt rund 160 Menschenleben gekostet. Die prominentesten Opfer waren Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, die wenige Tage später ermordet wurden.

In einem seiner letzten Gedichte schrieb der auf den Dragonerareal ermordete Werner Möller:

»Doch ist zerronnen mancher Traum / Trotz alledem, der Freiheitsbaum / Wird dennoch Früchte tragen!« psk

## Revolutionserinnerungen

### Ausstellungen und Veranstaltungen

Anlässlich der Novemberrevolution und des Spartakusaufstandes vor 100 Jahren gibt es zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen. Der ermordeten Parlamentäre wird am 13. Januar ab 19 Uhr im Gretchen mit Musik, Lesungen und Diskussionen gedacht.

In der Amerika-Gedenkbibliothek ist der Themenraum noch bis zum 10. Januar dem

Thema »100 Jahre Revolution« gewidmet.

Auch im Aktionsraum des FHXB-Museums geht es um die Revolution. Gezeigt werden Revolutionsplakate, die von Schulklassen gestaltet wurden.

Am 11. Januar gibt es eine Führung vom Café MaDame, wo einst das »Vorwärts«-Gebäude stand, zur ehemaligen Dragonerkaserne. Beginn ist um 17 Uhr.

**Termine**

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 23.01.2019 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour  
Fr und Sa 22:00 DJ Nights

[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Bad Kreuzberg**

So 20:15 Tatort  
07.01. 21:00 Pub-Quiz  
17.01. 20:00 Taucherstammtisch

[www.bad-kreuzberg.com](http://www.bad-kreuzberg.com)

**Ballhaus Billard**

Mo 17:00-21:00 Blue Monday  
06.01. 18:30 Lucky Double  
12.01. 17:30 3erKO: 8-Ball  
18.+24.01. 19:30 Haus-Poolturnier

[www.ballhaus-billard.de](http://www.ballhaus-billard.de)

**BKA-Theater**

Di. 20:30 Unerhörte Musik  
Sa 18:00 Cyrill Berndt – Berlin! Ick liebe Dir  
04.-05.01. 20:00 Ades Zabel & Company – Hallo 2019  
05.01. 23:30 Jurassica Parka Late Night  
06.,13.01. 15:00 Sigrid Grajek – Kabarett, Kaffee & Kuchen  
09.01. 20:00 Simon Pearce – Allein unter Schwarzen  
10.01. 20:00 Bernard Paschke – Der Tag des jüngsten Gesichts  
11.01. 20:00 Martin Frank – Es kommt wie's kommt  
12.01. 20:00 Robert Alan – Studentenfutter  
12.01. 23:30 Der Tod – Geisterstunde  
13.01. 20:00 Bumillo Die Rutsche rauf  
16.-19.,23.,24.,26.,30.,31.01. 20:00 Kaiser & Plain – Besetzungscouch  
20.01. 20:00 Ralf König – Pornstory  
25.01. 20:00 Beckmann-Griess – Was soll die Terz ...?  
26.01. 23:30 Jade Pearl Baker – Badeperle-Nachtshow@BKA

Weitere Termine: [www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Buddhistisches Tor**

06.01. 09:45 Frauentag im Buddhistischen Tor Berlin  
08.01. 19:00 Einführungskurs Meditation und Buddhismus  
08.01. 19:00 Vertiefungskurs  
11.01. 19:00 Young People Treffen  
17.01. 19:00 Dharma Jahreskurs 2019 – Grundlagenkurs Buddhismus  
18.01. 19:00 Wochenende mit Körperübungen  
26.01. 19:30 Konzertabend im Buddhistischen Tor Berlin  
27.01. 15:00 Jahresrückblick 2018 und Dank an Spender und Helfer

[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**Dodo**

Fr 20:00 Open Stage  
05.01. 20:00 Shalom Haverim  
08.01. 20:00 Offene Lesebühne  
10.01. 20:00 Ulrike Haller  
12.01. 20:00 Avondale  
17.01. 20:00 The Division Men  
24.01. 20:00 BlueJagow  
26.01. 20:00 Die AWO-Piraten  
31.01. 20:00 Martin Rader

[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

26.01. 18:00 Sinfonisches Blasorchester Wind-Or-Jester  
27.01. 20:00 Die Geschichte des Cellos, das Auschwitz überlebt hat

[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten

[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort

[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**Den Terminkalender gibt's auch im Netz!**

[www.kiezundkneipe.de/terminkalender](http://www.kiezundkneipe.de/terminkalender)

**Passionskirche**

13.01. 18:00 Black Gospel Angels  
16.01. 19:00 Kino-Passion  
18.01. 20:00 Stummfilmkonzert: Algol. Eine Tragödie der Macht  
19.01. 18:00 Stummfilmkonzert: Wunder der Schöpfung  
19.01. 20:00 Stummfilmkonzert: Frau im Mond  
20.01. 19:00 Wiener Klassik in der Passionskirche  
25.01. 18:00 Bodecker & Neander & Bothmer: Pantomime mit Live-Filmmusik  
25.01. 20:00 Stummfilmkonzert: Stan & Ollie  
26.01. 18:00 Stummfilmkonzert: Charlie Chaplin  
26.01. 20:00 Stummfilmkonzert: Metropolis  
27.01. 18:00 Gebrüder Malaev – Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten

[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Regenbogenfabrik**

09.01. 20:00 Gerald Wolf – Na det war wieder'n Jahr  
10.01. 19:30 Griechischer Salon – Kaiti Manolopoulou »Juni ohne Ernte«  
18.01. 19:00 Vernissage – Leben und Widerstand (Bilder aus Indien)  
19.01. 19:00 Pankfurt – Lesung mit Musik  
21.01. Film – Kraft und Dynamit  
24.01. 19:00 Konzert – Tiefblau mit Wolken Band  
25.01. 19:00 Buchvorstellung – Die Meuterei auf der Deutschland 1918/19

[www.regenbogenfabrik.de](http://www.regenbogenfabrik.de)

**Salon Halit Art**

12.-26.01 GEZEITEN – Ebbe und Flut – Ausstellung von Günter Rudolf Kokott  
[www.halit-art.de](http://www.halit-art.de)

**Sputnik**

17.-23.01. British Shorts Kurzfilmfestival  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Theater Thikwa**

16.-19., 23.-26.01. 20:00 Oz,Oz,Oz!  
(W)rap the wizard  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**WollLust**

Fr 16:00 Stricken à la Carte  
[wolllust-berlin.de](http://wolllust-berlin.de)

**Yorcks Bar**

Fußball live auf Großbild  
[www.yorcks-bar.de](http://www.yorcks-bar.de)

**Yorckschlösschen**

04.01. 21:00 Marmalade Swing  
05.01. 21:00 The Savoy Satellites  
06.01. 11:00 Lenard Streicher Trio  
09.01. 21:00 The Groove Yard Bandits  
10.01. 21:00 Berlin Jazz Jam Night  
11.01. 21:00 Die Afrikadellen  
12.01. 21:00 Clave Sonora  
13.01. 11:00 Maytini  
16.01. 21:00 Kat Baloun Bluesband  
17.01. 21:00 Leos Jam  
18.01. 21:00 Sidneys Blues  
19.01. 21:00 Ghalia & Mama's Boys  
20.01. 11:00 Mira & The Honeydrops  
23.01. 21:00 Lars Voges & Keith Dunn Band  
24.01. 21:00 New Orleans & Hot Jazz Jam Session  
25.01. 21:00 Safe, Sane & Single  
26.01. 21:00 Lenard Streicher Band  
27.01. 11:00 Paul Gant Show  
29.01. 21:00 Semesterabschlusskonzert Jazzschule Berlin  
30.01. 21:00 Colinda  
31.01. 21:00 Monsieur Pompadour  
01.02. 21:00 Mi Solar  
02.02. 21:00 Mike Russell's Funky Soul Kitchen  
03.02. 11:00 Sweet Man & The Melody

[www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030 – 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Februar 2019.**

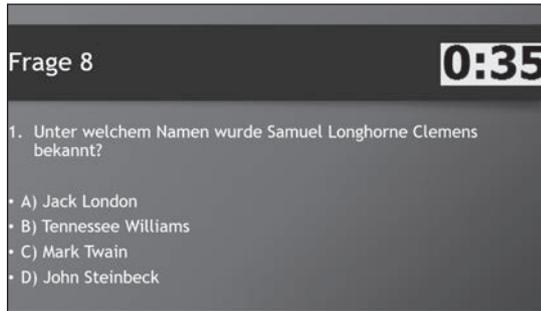
# Mit dem Quizmeister unterwegs

## Generalprobe im Mehrgenerationenhaus

Den Schwerbelastungskörper in der General-Pape-Straße, den Hitler als Generalprobe für seine Hauptstadt »Germania« errichten ließ, kennen die meisten. Aber steht er nun in Kreuzberg, Schöneberg oder in Tempelhof? Und Mark Twain, der Vater von Tom Sawyer und Huckleberry Finn, wie hieß der eigentlich mit bürgerlichem Namen?

KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar liebt es, sich solche knifflige Fragen auszudenken. Bisher bestritt er damit nur das monatliche Pub-Quiz im »Bad Kreuzberg«. Nun hat er sich mit KuK-Kollegin Manuela Albicker unter dem Namen »Der Quizmeister kommt« zusammengesetzt und bietet in größerem Rahmen Ratespiele für Begegnungsstätten und Altenheime an.

Bei der Premiere im Mehrgenerationenhaus kurz vor Weihnachten zeigte sich, wie gut das Konzept funktioniert. Nicht nur die einzelnen Fragen wurden mit einem Beamer an die Wand geworfen, eine Uhr zeigte auch die ab-



*KNIFFLIGE FRAGEN und die Antworten darauf sind die Spezialität von Peter S. Kaspar. Dazu gibt's dann auch noch kleine Geschichten als Zugabe. Bei Mark Twain fällt das nicht schwer. Screenshot: qm*

gelaufene Zeit an und nach der Auflösung erschienen dort weitere Erläuterungen. So ließ es sich Kaspar als gebürtiger Württemberger natürlich nicht nehmen, ausführlich zu erklären, warum das erste geplante deutsche Atomkraftwerk in Whyl damals nicht gebaut worden ist.

Wer wurde erster Meister in der 1962 gegründeten Fußball-Bundesliga? Wie groß ist ein Papierbogen im Format DIN A0? Das war spannend und neben dem Rate-Kick gab es auch einiges zu lernen. Ein ganz wichtiger Punkt dabei ist, dass beim »Quizmeister«

keine Einzelpersonen, sondern Rateteams miteinander wetteifern. Vor jeder Antwort muss also erst mal umfangreich untereinander verhandelt werden. »Das stärkt die Kommunikation«, sagt Kaspar. Gerade für Senioren sei das doch »eine nette Abwechslung an einem verregneten Samstagnachmittag«.

Zehn Fragen, jeweils eine Minute Zeit, um aus vier Antworten auszuwählen. Nicht einfach, aber zu bewältigen. Die Gewinner hatten am Ende neun Richtige und durften sich über reichlich Marzipankartoffeln freuen. psk

## Bekannt, beliebt, bedroht

Das Rizz macht dicht

Und wieder verschwindet ein traditionelles Stück Kreuzberg. Das Café Rizz an der Ecke Grimm-/Dieffenbachstraße im Graefekiez ist geschlossen. Das berichtet zumindest Spiegel Online, und tatsächlich ist der Laden zu und der große Schriftzug über der Eingangstür verschwunden. Immerhin werden Umbauarbeiten angekündigt.

Das Rizz war über die Grenzen Kreuzbergs und der Stadt hinaus bekannt. Es taucht in Sven Regeners Roman »Herr Lehmann« auf, in der Anwaltsserie »Edel und Stark« avancierte es zur Stammkneipe der

beiden Hauptprotagonisten. Häufig blieb das Rizz dann wegen Dreharbeiten geschlossen.

Im Sommer sorgte das Rizz für Aufsehen mit

einem kollektiven Lokalverbot für Rechtsradikale. Das führte zu zahlreichen Drohungen und Anfeindungen. psk



*ADIEU RIZZ: Der markante Schriftzug über dem Eingang ist bereits verschwunden. Was nach dem Umbau kommt, ist noch nicht bekannt. Foto: psk*

**nonne&zwerg**

**Täglich wechselnde Mittagsgerichte**  
**Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering**

Montags bis Freitags ab 9:00 Uhr bis ?  
 Samstags & Feiertags ab 13:00 Uhr bis ?  
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25  
 nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

++++ **Billardspielen im Kiez** +++++

**BALLHAUS**

**Snooker & Pool**

Bergmannstr. 102 15:00 - 02:00 Uhr  
 2. Hof/ 2. Etage 030 - 34 39 62 07  
 10961 Berlin [www.ballhaus-billard.de](http://www.ballhaus-billard.de)

*Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch*

*Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.*

*Flachbau  
Neuenburger Straße*
*Zum kleinen Moritz  
Moritzplatz*

**ANNO'64**

**Die Kiezkneipe**

**Jeden 1. + 3. Samstag**  
 Birthday Event For Friends \* With Special Guests

**Happy Hour** **Freitag & Samstag**  
 täglich 17 bis 18 Uhr ab 22 Uhr DJ Nights

**Happy Monday ab 21 Uhr**  
 alle Getränke 20% billiger

**Hot Spot**  
**Billard**  
**Kicker**

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
 Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
 Tel.: 030 - 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**WEIN PRINZ**

**WEIN • HANDEL • BAR**

FRIESENSTR. 21 • 10965 BERLIN  
 TEL.: 030 / 49 96 39 28  
 WWW.WEINPRINZ-BERLIN.DE  
 DIENSTAG - SAMSTAG AB 14 UHR

## Alles schläft, einer wacht

Marcel-Hendrik Marotius hat trotz Feiertag recherchiert

Endlich ist es still geworden in Kreuzberg und dunkel hinter den meisten Fenstern. Familien haben sich getroffen, vielleicht gestritten, auf jeden Fall gegessen, meist mehr als nötig. Es ist der frühe Morgen des 25. Dezembers und selbst die 1.322 U-Bahnzüge schlafen alle noch. Einsam zieht ein Mann durch die menschenleeren Straßen und summt ein Liedchen vor sich hin, das vom Geräusch seiner schlurfenden Schritte beinahe überdeckt wird. Sein Lied ist kein Weihnachtslied, die kann er nicht mehr hören nach der Schicht. Santa C. (Name von der Redaktion geändert) summt »It's been a hard day's night«. C. ist der Mann fürs Grobe, aber er muss auch repräsentieren. Vor allem aber muss er schleppen. Fast 400 Straßen und

Plätze gehören zu seinem Einzugsbereich, insgesamt leben dort über 154.000 Menschen. Nicht alle von ihnen gehören zu den Kunden von C., doch die allermeisten hat er in den letzten Stunden mit Geschenken beliefert.

Große, schwere und wertvolle Pakete sind dabei, ebenso wie belanglose Kleinigkeiten, die lieblos in billiges Geschenkpapier gewickelt wurden – wenn überhaupt. Er kennt sie alle.

»Der Trend«, sagt C., der die enorme Menge an Konsumgütern in einem mächtigen Leinwandherumschleppen muss, »geht zum Glück zum Gutscheinein. Ein Lächeln umspielt sein bärtiges,

müdes Gesicht. »Ich persönlich hoffe ja, dass das Verschenken von E-Books und Downloadcodes langsam salonfähig wird.«



LEIDER ARBEITSUNFÄHIG: Rentier in Rente.  
Foto: Felix Maschek

Aber bis dahin ist es wohl noch ein langer Weg – und einer, den er zu Fuß zurücklegen muss, seit ihm vor vier Jahren der Schlitten abgefackelt wurde. »Das waren irgendwelche Pyromanen«, ist sich C.

sicher. »Zum Glück ist den Rentieren nichts passiert.« Ein Trauma haben die Zugtiere trotzdem davongetragen. Inzwischen sind sie in einem

Auswilderungsprogramm in Schweden untergekommen.

C. bleibt stehen und zündet sich eine Zigarette an. Wenn er bei seinen Kunden ist, kann er sich das nicht erlauben, denn dafür sind die meisten viel zu gesundheitsbewusst.

Außerdem hat er eine Vorbildfunktion, gerade für Kinder. »Ich entscheide schließlich, wer brav war und wer nicht«, erklärt C. mit einem Schmunzeln und deutet auf die Rute, die er an seinem Gürtel befestigt hat. Die hat allerdings nur noch

dekorativen Charakter, seit das Schlagen von Kindern verboten wurde. Mit einem anderen Gesetz hat C. jedoch viel größere Probleme: Früher hat er umfangreiche Listen über seine Kunden geführt, um entscheiden zu können, wer brav war. Doch seit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist damit Schluss. Jetzt muss er jeden Einzelfall umfangreich vor Ort prüfen, und zwar jedes Jahr aufs Neue. »Eigentlich bräuhete ich dafür ein ganzes Recherche- und Dokumentationsteam«, klagt C. »Heutzutage weiß man ja nie, was man noch glauben kann.«

Die Zigarette ist aufgeraucht. Mit seinen schweren, filzbesetzten, roten Stiefeln tritt der die Kippe aus, stapft in den Sonnenaufgang und summt sein Lied.

## Warum sich 2019 so ins Zeug legen wird

Rolf-Dieter Reuter interviewt das neue Jahr

Kurz vor dem Jahreswechsel ist es uns gelungen, ein Exklusiv-Interview mit 2019 zu führen. Wir haben unseren besten Mann hingeschickt: Rolf-Dieter Reuter (rdr).

rdr: *Liebes 2019, jetzt geht es gleich los. Sind Sie schon nervös?*

2019: Nein. Sollte ich? rdr: *Nun, Ihr Vorgänger hat ja schon ziemliche Pflöcke eingeschlagen.*

2019: Pflöcke? Ha, Tuschenspielertrick, nichts anderes.

rdr: *Worauf spielen Sie an?*

2019: Also das mit dem Jahrhundertsommer war ja wirklich billig. Acht Monate lang gar nicht am Wetter zu drehen, ist ja wohl keine Kunst. Hat die Leute aber beeindruckt, zugegeben. Aber sonst?

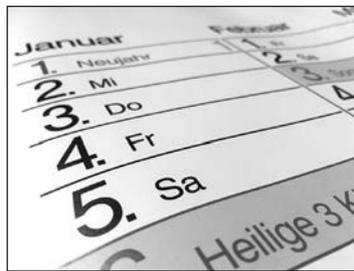
rdr: *Aber es gab doch immerhin Groß-Veranstaltungen, Winterolympiade, Fussball-WM.*

2019: Da sehen Sie. Ist Ihnen schon aufgefallen, dass das immer in geraden Jahren passiert? Und wir ungeraden Jahre haben immer das Nachsehen.

Ganz unter uns: Da hat sich dieses 2018 ziemlich aufgebretzelt. Und was ist dabei rausgekommen? Deutschland fliegt in der Vorrunde raus. Was für ein Witz. Und dann der Jahrhundertsommer – merken Sie was? Es ist schon so, dass wir ungeraden Jahre uns grundsätzlich mehr ins Zeug legen müssen.

Wir haben halt keine Olympischen Spiele, keine Fussball-Welt- und -Europameisterschaften. Sogar amerikanische Wahlen sind immer in geraden Jahren. Deutsche meistens auch. Und, was kommt dann dabei heraus? Trump, Brexit, AfD.

rdr: *Moment, die Bundestagswahl 2017 war in einem ... lassen Sie mich nachdenken ... ungeraden Jahr?*



FÄNGT JA GUT AN: 2019.

Foto: rsp

2019: Und? Was beweist das schon?

rdr: *Sie wirken etwas verbittert.*

2019: Verbittert, verbittert. Natürlich bin ich verbittert. Mein Vorgänger baut Mist ohne Ende und jeder denkt nur an das fantastische Wetter. Und mein Nachfolger erst ...

rdr: *Was wissen Sie jetzt schon über Ihren Nachfolger?*

2019: Echt jetzt? He, 2020 ist nicht nur ein gerades Jahr, sondern auch noch ein Schaltjahr. Und dann noch ein rundes, ein Nullerjahr. Wer wird sich denn später noch an mich erinnern? 2020 führt sich doch jetzt schon auf wie ein Popstar. Da bin ich im besten Fall die Vorgruppe. An mich wird sich 2021 niemand mehr erinnern.

rdr: *Aber es wird doch eher an Ihrer Agenda liegen, ob man sich dereinst an Sie erinnert.*

2019: Es stimmt ja schon. In meiner Situation muss man sich schon mehr anstrengen.

rdr: *Was haben Sie sich denn so in Ihre Agenda geschrieben?*

2019: Ich denke, so ein kleines Impeach-

ment-Verfahren gegen Donald Trump käme sicher gut an. Ich habe auch schon mit einem überraschenden Abstieg von Bayern München aus der Bundesliga geliebäugelt.

rdr: *Und der Brexit?*

2019: Ich arbeite gerade gerade an drei Referenden in Schottland, Wales und Nord-Irland, die aus dem Vereinigten Königreich austreten und sich der Republik Irland anschließen, um wieder zurück in die EU zu kommen. Also zusammen die Gründung einer Großgälischen Republik unter Hinterlassung von Klein-Britannien.

rdr: *Das wäre in der Tat eine erstaunliche Entwicklung, die Ihnen den Platz in den Geschichtsbüchern sichern würde.*

2019: Das hätte ich verdient!

rdr: *Wir danken für dieses Gespräch.*

# Auf schweren Maschinen

Berliner Christmas-Biketour beschenkt House of Life



230 WEIHNACHTSMÄNNER auf Motorrädern bringen am House of Life in der Blücherstraße Geschenke vorbei. Auf dem Wunschzettel der Bewohner standen Flachbildfernseher, Dampferfahrten sowie Sport- und Zoo-Dauerkarten. Foto: rsp

# Bibliothek der Zukunft

Bürger dürfen in einem Teilnahmeverfahren Wünsche äußern

Nach jahrelangem Gezerre hatte der Berliner Senat im Juli entschieden, dass die neue Zentral- und Landesbibliothek direkt neben der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz entstehen soll. Baubeginn könnte frühestens 2026 sein. Damit wären die beiden Standorte Blücherplatz und

Breite Straße endlich unter einem Dach vereinigt. Nun werden die Bürger im Rahmen eines Teilnahmeverfahrens um Anregungen und Wünsche gebeten. Welche Angebote soll es künftig geben? Wie sollen die Räume selbst und die Umgebung aussehen? Wie wird die Bibliothek zu einem Raum, der

niemanden ausschließt? Solche Fragen können ab sofort auf *mein.berlin.de* beantwortet werden. Weitere Stimmen sammelt ein »Mobiler Themenraum« am 20. Januar ab 14 Uhr in der AGB. Wie spannend die Bibliothek heute schon ist, zeigt die KuK auf den folgenden Seiten. pm/ksk

**El Chilenito**  
Bergmannstr. 102 Tel.: +49 (0)152 24 53 34 00  
10961 Berlin elchilenitoberlin@gmail.com

**Artemis** — FRISEUR  
694 44 84  
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

**Heidelberger Krug**  
Raucherkneipe seit 1910  
Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Mo – Sa: 17 h – 02 h  
So: 17 h – 01 h

**mog61 e.V. wünscht**  
allen ein glückliches und frohes neues Jahr 2019,  
Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsmitglieder, Unterstützer, Förderer, Sponsoren und Freunde des Vereins für die Treue im vergangenen Jahr mit vielen Höhepunkten, von den Veranstaltungen zum Thema Inklusion bis zu unserem Straßenfest, das dieses Jahr beim bundesweiten Wettbewerb des Netzwerks Nachbarschaft mit dem **1. Preis** beim Wettbewerb „Bildschöne Nachbarschaft“ ausgezeichnet wurde.

Ein ganz besonderer Dank geht an Aktion Mensch für die finanzielle Unterstützung.

**Wir freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2019!**

[www.mog61ev.de](http://www.mog61ev.de)

Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin

**Kiez-Bestattungen**

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)

**EL FREDO** PIZZA EL FREDO  
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TÄGLICH LIEFERSERVICE!

**BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:  
FILIALDIREKTION  
FRANK PATZER & PETRA VON CHAMIER GBR  
Baerwaldstraße 50  
10961 Berlin  
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.





Fotos: Plaul, Somhammer, Stark



**OPEN 24 HOURS**

**Yorcks Bar**

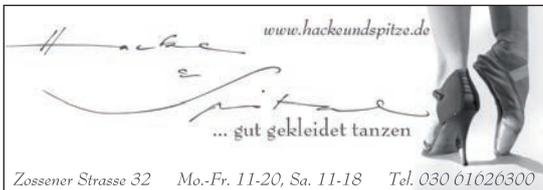
Gekühlte Biere vom Fass  
Longdrinks & gute Weine  
Sky-Live-Übertragungen  
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin  
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.

**Interesse?**

info@kiezundkneipe.de  
030-42003776



Hacke und Spitze  
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

## Empanadas, ganz original

Lalo lockt mit leckeren chilenischen Spezialitäten

Besonders stolz ist Eduardo Estrada (Spitzname: Lalo) auf seine Empanadas. Das sind leckere Teigtaschen, gefüllt mit Rinderhack, einer Olive, drei Rosinen und zu Würfeln geschnittenen Zwiebeln, gewürzt mit Salz, ein bisschen Kreuzkümmel und einer Prise Merkén. »In anderen Teilen Südamerikas machen sie das mit allem Möglichen, mit Yucca zum Beispiel, aber in Chile gibt es keine anderen«, berichtet er und lächelt dabei vergnügt.

Seit mehr als einem Jahr betreibt Lalo einen Imbissstand in der Bergmannstraße, im Innenhof beim Drogeriemarkt, wo es hinten zum Ballhaus geht. Man merkt gleich, dass er mit viel Liebe bei der Sache ist. Draußen auf dem Trottoir wirbt ein Aufsteller, über dem Stand ein großes Schild mit der Aufschrift »El Chilenito« und chilenischen Fähnchen. Ein paar Stühle und Tische, chilenische Comics zum Angucken, ein Behälter mit Wasser – und im Hintergrund läuft Radio Corazón aus Pudahuel, einem Vorort von Santiago de Chile.



»EL CHILENITO« heißt unter Freunden Lalo und lebt seit 1975 in Berlin.  
Foto: ksk

Der Imbiss ist montags bis samstags von 11 bis 20.30 Uhr geöffnet. Man kann hier typisch chilenische Hot Dogs verspeisen, sogenannte »Completo«, oder Sandwiches – etwa das berühmte »Churrasco Italiano«, das natürlich auch aus Chile kommt, aber so heißt, weil die roten Tomaten, die grünen Avocados und die weiße Mayonnaise an die italienischen Farben erinnern. Neben der klassischen Variante mit Hüftsteak steht auch eine vegetarische Version auf der Speisekarte. Und danach vielleicht Alfajores, das sind süße Doppel-

kekse, gefüllt mit Dulce de Leche und verziert mit Kokosstreuseln.

Lalo lebt seit 1975 in Berlin. Zusammen mit seinen Eltern floh er vor der Pinochet-Diktatur und spricht fließend Spanisch. An seinem Stand kommen viele junge Chilenen aus dem »Working-Holiday«-Programm vorbei, aber auch Landsleute aus der älteren Generation, erzählt er. Dann schimpfen wir noch ein bisschen über die neuen Sitzmöbel in der Bergmannstraße und trinken gemütlich einen heißen Kaffee.

facebook.com/elchilenito-berlin  
ksk



AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

### Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

### Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

### Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

### Café Bethesda, So – Fr 12 bis 16 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



### AKTUELLES

**NEU: Monatliches Angebot „Fußreflexzonenmassage – Energie und Entspannung für Ihren Alltag“**

Start: Di., 29.01.2019, 18:00–19:00 Uhr

**Vortrag „Stressreduzierung und Achtsamkeit im Alltag mit Kinesiologie“**

Mi., 30.01.2019, 18:30–20:00 Uhr

Eintritt frei, Vorherige Anmeldung erforderlich unter T (030) 690 00 20

Dieffenbachstr. 40  
10967 Berlin  
T (030) 690 00 20

## Was bewegt im Kiez?

Ideenwerkstatt zu Lebensperspektiven im Chamissokiez



*RUND UM DEN CHAMISSOPLATZ führten Studierende Interviews, um herauszufinden, welche Probleme gerade ältere Bewohner\*innen in und mit ihrem Kiez haben. Am 15. Januar werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt.*

Unter der Überschrift »Hier im Kiez« wurden im vergangenen November Interviews im Chamissokiez geführt und die Fragen gestellt: Wie lebt es sich hier? Was bewegt Sie im Kiez?

Im Juni 2018 hatten bereits Student\*innen der Katholischen Hochschule für Sozialarbeit ältere Bewohner\*innen befragt. So sollte herausgefunden werden, welche Probleme von den Senior\*innen im

Kiez für relevant gehalten werden. Zwar sind die Befragungsergebnisse nicht repräsentativ, ergaben aber bereits einige Hinweise auf Veränderungswünsche.

Am 15. Januar stellen wir ab 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus Gneisenastraße kurz die Befragungsergebnisse vor. Vor allem aber wollen wir mit Kiezbewohner\*innen ihre Lebensperspektiven im Chamissokiez erörtern.

Bei mehreren Kiezversammlungen im November haben die Themen Mietsteigerung und Verdrängung, der Austausch unter Betroffenen über erfolgreiche Gegenstrategien oder rechtliche Fragen im Vordergrund gestanden. Im Januar können auch andere Aspekte der Beschränkung sozialer Teilhabe zur Sprache kommen. Dazu gehört z.B. die mit der Entwicklung auf

dem Wohnungsmarkt verknüpfte Privatisierung des öffentlichen Raums. Besonders spürbar ist diese in der stark von Tourist\*innen frequentierten Bergmannstraße. An vielen hippen Orten fühlen sich ältere Kiezbewohner\*innen nicht mehr zuhause oder können sich die Gastronomiepreise nicht mehr leisten. Befragt wurden sie in den vergangenen Monaten auch zu Orten, die sie häufig aufsuchen,

und dazu, für wie sauber und sicher sie ihr Wohnumfeld halten oder wie sie die Nachbarschaft in ihrem Wohngebiet (er)leben.

Das Format der Ideenwerkstatt lädt dazu ein, Strategien zur Umgestaltung und eigene Projektideen zu erarbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Kontakt: Veit Hannemann, [v.hannemann@nachbarschaftshaus.de](mailto:v.hannemann@nachbarschaftshaus.de)



### Wohnscouting sucht Verstärkung

Das Wohnscouting – eine Unterstützungsstruktur zur Wohnungssuche für Geflüchtete in Friedrichshain-Kreuzberg – wird im Jahr 2019 fortgesetzt. Der Bezirk fördert das Projekt in Trägerschaft des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V.

Wir möchten unsere Angebote mit der Hilfe von Freiwilligen und Ehrenamtlichen gerne weiter ausbauen. Auch in diesem Jahr bieten wir ein offenes Unterstützungsangebot und freuen uns über Verstärkung bei unserer wöchentlichen Suchsprechstunde im AWO Begegnungszentrum in Kreuzberg.

Jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr können Menschen mit Fluchterfahrung aus Friedrichshain-Kreuzberg die Suchsprechstunde nutzen, um gemeinsam mit uns Wohnungsbewerbungen zu schreiben und aktiv Wohnungen am Computer zu suchen.

Bereits im Herbst 2018 haben uns dabei einige Freiwillige unterstützt und dazu beigetragen, dass geflüchtete Menschen eine Hilfestellung bei der Wohnungssuche erhalten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür!

Gemeinsam möchten wir Menschen, die auf dem ohnehin sehr angespannten Wohnungsmarkt häufig diskriminiert werden, zur selbständigen Wohnungssuche befähigen und in ihren Rechten stärken.

Du hast Lust mitzumachen? Dann melde dich gerne bei uns unter [info@wohnscouting.de](mailto:info@wohnscouting.de) oder ruf direkt an unter: 030/ 690 497 17. Susanna Raab steht bei Interesse und Fragen gerne zur Verfügung. Mehr Informationen zum Projekt unter: [www.wohnscouting.de](http://www.wohnscouting.de)

nhu

## Geld für gute Ideen

Aktionsfonds neu aufgelegt

Im neuen Jahr gibt es in der Düttmann-Siedlung wieder einen Aktionsfonds in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Bewohner\*innen, Freiwillige, Vereine oder Träger können bis zu 1.500 Euro beantragen, um kleine Aktionen in der Düttmann-Siedlung umzusetzen, die das nachbarschaftliche Miteinander stärken. Im letzten Jahr haben wir unter anderem ein Sommerfest, eine KinderKunst-Ausstellung, die Aktion Spielstraße, einen Gymnastikkurs, eine Adventswoche und den Bau von Stadtmöbeln gefördert. Eine Jury

aus Bewohner\*innen trifft sich im Laufe des Jahres monatlich, um über beantragte Aktionen abzustimmen.

Wenn Sie jetzt auf eine Idee gekommen sind oder schon lange über eine passende Aktion nachdenken, dann wenden Sie sich an das Quartiersmanagement Düttmann-Siedlung. Wir beraten Sie gern!

Kontakt: QM Düttmann-Siedlung, Pinar Boga, Jahnstraße 4, 10967 Berlin, Tel: 921 25 000, E-Mail: [qm-duettmannsiedlung@nachbarschaftshaus.de](mailto:qm-duettmannsiedlung@nachbarschaftshaus.de)

nhu

## Deutschlernen und mehr

Weitere Pat\*innen gesucht

Eine arabischsprachige Frau (35) wünscht sich Kontakt zu einer anderen Frau aus dem Kiez, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und sich über familiäre und gesundheitliche Themen auszutauschen. Sie hat vier Kinder im Alter von 16, 14, 13 und 8 Jahren, spricht bereits ein wenig Deutsch und würde sich sehr über muttersprachliche Unterstützung freuen.

Eine junge arabischsprachige Frau (24) wünscht sich Unterstützung für sich und ihre Familie (ihren Mann und ihre vier Kinder im Alter von 1-8 Jahren). Die Familie würde sich über Hilfe

beim Deutschlernen und Begleitung zu Behörden oder Arztterminen freuen sowie über Austausch zu Themen rund um Familie und Gesundheit.

Das Team der Ankompatenschaften stellt den Kontakt her und steht Euch während der Patenschaft gern als Ansprechpartner zur Seite. Vorerst besteht das Projekt aus drei Treffen, die Ihr frei gestalten könnt, bei beiderseitigem Interesse ist natürlich eine Fortsetzung möglich. Interesse? Dann ruf an unter 030/311660077 oder schreibe an [ankompatenschaften@diefreiwilligenagentur.de](mailto:ankompatenschaften@diefreiwilligenagentur.de).

## Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Sagen, was ist, ist relativ  
(-) Claas Relotius narrt den Spiegel
- 2** Friedrich hat ausgemerzt  
(8) AKK ist neue Chefin in der CDU
- 3** Nur nicht nachfragen  
(-) May verschiebt Parlamentsabstimmung
- 4** Macrons gelbe Gefahr  
(-) Warnwesten mit neuer Bedeutung
- 5** BVB entflucht dem FC Glorreich  
(5) Dortmund feiert Herbstmeisterschaft
- 6** Ihr habt ja einen Knall!  
(-) Private Böllerei immer mehr in der Kritik
- 7** Und täglich grüßt das Sarrazin  
(-) SPD versucht mal wieder den Rauswurf
- 8** Und wieder ein Weihnachtsmarkt  
(-) Terror in Straßburg
- 9** War da was?  
(-) Bahn wird wieder mal bestreikt
- 10** Das böse Kind des Krakatau  
(-) Tsunami weckt schlimme Erinnerungen

## Was ist wahr und was gefakt?

Presseskandal erschüttert Spiegel und AKK Friedrich Merz

Es ist der größte deutsche Presseskandal seit der Veröffentlichung der Hitlerstagebücher im Stern 1983. Der preisgekrönte Spiegel-Mitarbeiter Claas Relotius hat viele seiner Reportagen gefälscht. Dass der Spiegel in Schockstarre verfallen ist, stimmt nicht ganz. In vier Tagen erschienen bei Spiegel online sage und schreibe 27 Beiträge zur Causa Relotius.

Für Friedrich Merz war's ein bitterer Déjà-vu. Wieder ist er an einer neuen CDU-Hoffnungsträgerin gescheitert. Annegret Kramp-Karrenbauer ist neue CDU-Chefin.

Über dem Kanal kämpft Theresa May ums politische Überleben. Ob es da hilfreich war, die

Abstimmung über den Brexitvertrag mit der EU einfach zu verschieben, ist fraglich.

In Frankreich hat Emanuel Macron eindrucksvoll bewiesen, dass er doch nicht über Wasser wandeln kann. Das nahmen ihm viele Franzosen übel, zogen gelbe Warnwesten an und beschmierten den Triumph-Bogen.

Umgekehrte Welt in der Fußball-Bundesliga. Dortmund ist Herbstmeister mit sechs Punkten Vorsprung vor Bayern München. Beim FC Glorreich ist man leicht verschnupft.

Böllerei, die gezielt auf Menschen oder Fahrzeuge geworfen werden. Die Bilder haben sich in den letzten Jahren

gehäuft. Jetzt soll in Zukunft privates Böllern eingeschränkt werden.

Die SPD versucht mal wieder, Theo Sarrazin loszuwerden. Zum dritten Mal!

Terror in Straßburg. Bei einem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt sterben fünf Menschen.

Bei Verspätungen von 240 Minuten und mehr merkt der Fahrgast eigentlich gar nicht mehr, ob bei der Bahn gerade gestreikt wird. Anfang Dezember wurde tatsächlich gestreikt.

Erinnerung an 2004. Bei einem Tsunami in Indonesien sterben kurz vor Weihnachten 400 Menschen. Auslöser war der Vulkan »Das Kind des Krakatau.«

## Der Vater aller Mütter

Nach neun Jahren endlich wieder ein Album von Dendemann

In der langen Tradition des Deutschraps wird ja bekanntlich gern mal hin und her gedisst und gezankt. Was läge dabei näher, als seine Heimatstadt zum Mittelpunkt der Selbstprofilierung zu machen?

Und obwohl mein Herz natürlich an Berlin hängt und die Stadt tausende guter Musiker hat, muss ich schmerzlich zugeben, dass die Trophäe in diesem Monat trotzdem an Hamburg geht. Denn neben Fettes Brot, Fünf Sterne Deluxe und Ferris MC spuckt die Stadt Ende Januar nach neun Jahren Wartezeit endlich das neue Album vom Wunderkind Daniel Ebel aka Dendemann aus. »Da Nich Für!« wird es heißen und die ersten Singleauskopplungen »Keine Parolen« und »Littbarski« versprechen feinsten deutschen Rap in Neuauflage.

Neun Jahre sind eine lange Zeit. Doch bevor nun noch jemand denkt, der Typ wäre faul oder hätte keine Lust, im Gegenteil: Songs produzierte er nach eigener Aussa-

ge am laufenden Band. Doch im Zuge eines unglaublichen Perfektionismus schaffen es nur die Allerbesten auf das Album. So musste selbst ein Song mit einem

### Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Unternehmung auf den Grund.



Sample von Pianoikone Chilly Gonzales leider draußen warten.

Auch wenn die Vorstellung, Dendemann nicht zu kennen, für mich fast unbegreiflich ist, so will ich doch kurz in seine Vita einführen. Angefangen hat der Exklusivrapper in den 90er Jahren und wurde schnell durch seine wortspielreichen Texte und als Vorband von Fettes Brot bekannt.

Es folgten zwei trotz (oder vielleicht gerade wegen) seiner Rauchstimme fein säu-

berlich gerappte Studioalben, die mit perfekt pointierten Texten ein bisschen über alles erzählen. 2013 übernahm Dendemann dann mit »Die Freie Radikale« die Studioband der Late-Night-Show »Neo Magazin Royale« von Jan Böhmermann und erlangte auf diese Weise auch unter jüngeren Hörern einen gewissen Bekanntheitsgrad. Am 28. Februar beehrt »der Vater aller Mütter« uns auch in Kreuzberg und gibt ein schon jetzt fast ausverkauftes Konzert in der Columbiahalle. Und bevor der nächste Auftritt gegen Ende 2038 stattfindet, rate ich, doch noch schnell ein Ticket zu besorgen.



OLIO  
COSTA

das olivenöl

olio-costa.de



Unser Olivenöl duftet nach frisch gemähtem Gras! Nicht das Gras, auch wenn wir in Kreuzberg sind.



Unser Balsamico Essig schmeckt nach...? So was haste noch nicht probiert!



Unser Kaffee ist ohne Milch und Zucker am besten, WORD!

Komm vorbei und überzeug Dich selbst.

Olioteca + Caffetteria, Skalitzer Str. 77, 10997 Berlin

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49  
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus

Valentin

# Er hat sogar Atatürks Flügel repariert

Seit mehr als 40 Jahren sorgt Kadir Albay für die richtige Stimmung von Tasteninstrumenten

Gleich am Eingang steht ein wunderschönes schwarzes Klavier der Firma Weissbrod aus dem Jahr 1937. »Die Hammerköpfe aus Filz, die Dämpfung, das alles musste komplett erneuert werden«, sagt Kadir Albay, »zu Weihnachten geht es nach Istanbul.« Und er ergänzt: »In den 1930er Jahren wurden die besten Instrumente gebaut.« Die weißen Tasten waren damals noch aus Elfenbein, nicht wie heute aus Kunststoff, die Oberfläche der Flügel aus Schellack und nicht aus Polyester.

Der 79-Jährige führt zusammen mit seinem Sohn Hakan ein Pianohaus in der Zossener Straße 8, kauft und verkauft gebrauchte Klaviere oder Flügel, bringt sie wieder in Ordnung und kümmert sich auch



*KLAVIERBAUMEISTER KADIR ALBAY kümmert sich darum, dass auch dieses Klavier wieder hundert Jahre hält. Foto: ksk*

um die richtige Stimmung. In Istanbul hatte er bei einem bekannten Klavierbauer gelernt, der gab ihm den Rat, nach Deutschland zu gehen. Albay arbeitete bei Bechstein und ande-

ren berühmten Firmen. Im Jahr 1977 machte er sich selbstständig, erst mit einem Laden an der Ecke Zossener/Fürbringerstraße, die Monatsmiete lag damals bei 120 Mark, wie er sich

erinnert. Dann fünf Jahre lang in den Räumen der heutigen KuK-Redaktion und seit 1993 dort, wo das Geschäft heute ist. »Das ist schon wieder 25 Jahre her«, seufzt er. »Meine Güte, wie die Zeit vergeht!«

Im Keller findet man eine von Kollegen aus ganz Berlin benutzte Spinnmaschine für die Bass-Saiten, im Geschäft Instrumente aller großen Marken. Ein gebrauchter Flügel kostet heutzutage zwischen 3.000 und 30.000 Euro, ein Klavier zwischen 1.200 und 7.000 Euro. Wenn so ein

gutes Instrument einmal gründlich überholt wurde, meint Albay, »kann man noch hundert Jahre darauf spielen.«

Der Klavierbaumeister hat viel erlebt und kann viel erzählen. Zum Beispiel die Geschichte des Bechstein-Flügels von Mustafa Kemal Atatürk, dem Gründer der modernen Türkei. Der war 1932 angeschafft worden, wurde 70 Jahre lang weder gestimmt noch reguliert und musste 2004 für ein Konzert vor dem russischen Präsidenten Wladimir Putin dringend generalüberholt werden. Albay flog dafür extra nach Ankara und war acht Tage beschäftigt. »Das hab' ich natürlich umsonst gemacht«, sagt er. »Ich hab' keinen Cent genommen, es war eine Ehre für mich.« ksk [pianoservicealbay.de](http://pianoservicealbay.de)

## Kurzes kurz vorm Brexit

12. »British Shorts« Festival im Januar

Auch (oder gerade) im Jahr des drohenden Brexits präsentiert das »British Shorts« Kurzfilmfestival vielfältige filmische Perspektiven aus Großbritannien und Irland. Mit nahezu 200 aktuellen Filmen geht vom 17. bis 23. Januar die 12. Ausgabe an den Start. Wie immer ist jedes Genre vertreten: von Comedy, Drama, Animation, Thriller, Dokumentarfilm, Experimental, Musikvideo bis hin zu Horror. Außerdem ist eine Retrospektive über die Ursprünge des British Social Realism im Film der 1950er bis 60er Jahren im Programm, bei der thematisch überraschende Gemeinsamkeiten mit der

aktuellen Situation im Brexit-Jahr deutlich werden. Die Festivaleröffnung findet zum zweiten Mal im HAU Hebbel am Ufer (HAU2) statt, und neben der Festival-Homepage im legendären Sputnik Kino werden verteilt über die Stadt im Acudkino, City Kino Wedding und im Kino Zukunft Kinovorstellungen und andere Events stattfinden.

Darüber hinaus garantiert das Drumherum mit Konzerten, einem kostenlosen Film-Workshop inklusive 48-Stunden-Film-Projekt, einem Open Screening, Talks mit Filmemacher\*innen und einer Ausstellung eine intensive Festivalatmosphäre.

»British Shorts« hat sich nach seiner ersten Ausgabe 2007 schnell zu einem echten Publikumsfestival entwickelt und stellt mit vielen Welt- und Deutschlandpremiere eine der interessantesten Plattformen für britischen und irischen Kurzfilm außerhalb der Inseln dar. International bekannte Namen (in der Vergangenheit waren unter anderem Michael Fassbender, Judi Dench, Martin Freeman und Edward Hogg in Festivalbeiträgen zu sehen) treffen auf vielversprechende Newcomer und talentierte Filmstudierende – eine Mischung, die den besonderen Reiz des Festivals ausmacht. pm [britishshorts.de](http://britishshorts.de)

**Berliner Kältehilfe** ❄️  
**WÄRMEBUS:**  
 täglich 18 bis 24 Uhr  
 0170 910 00 42  
**KÄLTEBUSSE:**  
 täglich 21 bis 3 Uhr  
 0178 523 58 38  
[www.kaeltehilfe-berlin.de](http://www.kaeltehilfe-berlin.de)

**k a d o**  
 schwarz & lecker  
 Das Lakritzgeschäft in der  
 Graerstraße 20. [www.kado.de](http://www.kado.de)

**Wir musizieren für Sie!**  
[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)  
 0171-8354419

**Deine Stimme zählt**  
**con forza KREUZBERG**  
 gemischter Chor  
 weltlich und himmlisch  
[www.conforza.de](http://www.conforza.de)

**Gitarrenunterricht**  
 Flamenco, Klassik, Pop, Rock,  
 Liedbegleitung – Konzert-,  
 Western- und E-Gitarre,  
 Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne  
 Noten für Kinder, Jugendliche  
 und Erwachsene  
 erteilt erfahrener Gitarrist  
 mit viel Geduld und Humor  
 (auch Hausbesuche möglich)  
 Stunde: 25,- Euro  
**Jacob David Pampuch**  
  
**030-213 78 98**  
 0171-638 94 54  
[jascha.pampuch@gmx.de](mailto:jascha.pampuch@gmx.de)

 **ZILLICH HAUSVERWALTUNG WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin  
 Tel.: 030 - 365 31 45 • Fax: 030 - 365 83 22  
[post@hv-kreuzberg.de](mailto:post@hv-kreuzberg.de)  
[www.hv-kreuzberg.de](http://www.hv-kreuzberg.de)

# Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61  
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

## RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,  
Seenotrettung nicht!



IBAN: DE7710020500002022288  
Bank für Sozialwirtschaft Berlin  
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.  
Stichwort: „Sea-Watch“

Sea-Watch.org

## Autowerkstatt

### KiezGarage24

Kfz-Meisterbetrieb  
Autoglas, Kfz-Reparatur

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin  
Tel.: 030 - 503 617 68

### CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Texti-  
lien, Leder, Daun-  
betten, Teppichen



## Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin  
030 / 251 27 15  
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr  
www.restaurant-split-berlin.de

# König von Deutschland sucht Platz

Umfrage zur beabsichtigten Ehrung von Rio Reiser

Die Bezirksverordneten-  
versammlung Fried-  
richshain-Kreuzberg hat  
beschlossen, den Sänger  
Rio Reiser angemessen  
zu ehren. Dazu wurde  
vom Bezirksamt eine re-  
präsentative Befragung  
beauftragt. 5.000 Haus-  
halte in SO 36 haben  
einen Fragebogen erhal-  
ten. Es sind 950 Ant-  
worten eingetroffen:

25 Prozent befürwor-  
ten die Umbenennung  
eines Teils des Marian-  
nenplatzes. 33 Prozent  
befürworten die Um-  
benennung des Hein-  
richplatzes in Rio-Rei-  
ser-Platz. 30 Prozent  
wünschen eine andere  
Ehrung, z.B. Denkmal  
oder Gedenkinstallati-  
on. Zwölf Prozent wol-  
len keine Ehrung.

Kulturstadträtin Clara  
Herrmann dankte allen  
Teilnehmern der Umfra-



EINE GEDENKTAFEL für Rio Reiser am Wohnhaus  
Tempelhofer Ufer 42 gibt es schon. Foto: psk

ge. »Nun soll in einem  
partizipativen Prozess  
mit Weggefährter\*innen,  
Zeitzeug\*innen und  
Anwohner\*innen de-  
battiert werden, welche  
Form der Ehrung ange-  
messene ist«, sagte sie.

Der Sänger Rio Reiser  
und seine Band »Ton  
Steine Scherben« haben

Rockgeschichte geschrie-  
ben. Mit ihren Alben  
und Liedern wie »Keine  
Macht für niemand«,  
mit dem »Rauch-Haus-  
Song« oder mit »Macht  
kaputt, was euch kaputt  
macht« wurden sie weit  
über die Grenzen Berlins  
und Deutschlands hin-  
aus bekannt. pm

## Debatte übers Steuersystem

Aus seinem Buch »Steu-  
ern – Der große Bluff«  
liest der frühere nord-  
rhein-westfälische Fi-  
nanzminister Norbert  
Walter-Borjans (SPD)  
am 15. Januar, 18:30  
Uhr, im Bi Nu. Walter-  
Borjans wurde durch  
den Ankauf von Daten  
über Steuerhinterzieher  
aus der Schweiz bekannt.  
Danach debattieren die  
SPD-Abgeordnete Can-  
sel Kiziltepe und die Un-  
ternehmerin Sina Trink-  
waller mit ihm über  
Spitzensteuersätze, kalte  
Progression, Steuersen-  
kungen und Steuerhin-  
terziehung. pm

## Bei Befragung Kritik am MyFest

Die Kreuzberger, die im  
unmittelbaren Umfeld  
des MyFest wohnen,  
möchten, dass das Stra-  
ßenfest künftig einen  
anderen Charakter be-  
kommt als in den letz-  
ten Jahren. Das ist das  
Ergebnis einer Haus-  
haltsbefragung. Vor  
allem Anwohner rund  
um den Heinrichplatz  
und das Kottbusser Tor  
ärgern sich über Müll  
und Lärm sowie die zu-  
nehmende Kommerzi-  
alisierung. Der Wunsch  
ist ein kleineres Fest mit  
stärkerem Kiezbezug  
und mehr Angeboten  
für Kinder. pm

## Hannes Meyer und das Bauhaus

Von 1928 bis 1930 war  
Hannes Meyer als Nach-  
folger von Walter Gropi-  
us Direktor am Dessauer  
Bauhaus. In ihrem Buch  
»Hannes Meyer und das  
Bauhaus. Im Streit der  
Deutungen« wollen die  
Autoren Thomas Flierl  
und Philipp Oswald mit  
Fehldarstellungen auf-  
räumen und die Frage  
diskutieren, wie Archi-  
tektur einen Beitrag zu  
einem besseren Leben  
liefern kann. Das Buch  
wird am 11. Januar um  
18 Uhr in der Architek-  
tenkammer Berlin, Alte  
Jakobstraße 149, vorge-  
stellt. pm

CREATIVE  
FOR  
YOU!

PRINT & DESIGN  
(030) 61 69 68-0  
info@komag.de

KOMAG  
BERLIN  
BRANDENBURG



Kulinarische Weltreise durch den Kiez: Äthiopien

Zwölf verschiedene Gewürze

Siga Wot auf Injera wird mit den Fingern gegessen

Die äthiopische Küche unterscheidet sich stark von den hiesigen Essgewohnheiten. Wer aus Mitteleuropa kommt, muss vor allem zwei Dinge lernen: Gegessen wird nicht mit Messer und Gabel, sondern mit den Fingern. Und Grundlage für die meisten Gerichte ist ein Fladenbrot aus Sauerteig namens Injera. Gebacken wird es traditionellerweise auf einer Tonplatte, die über einem offenen Feuer liegt.

- Zutaten für 4 Personen: 250g Teffmehl\* 250g Weizenmehl 1 Würfel Hefe 800g Roulade vom Rind 4 Zwiebeln 1 Tube Tomatenmark 4 Knoblauchzehen 8 Teelöffel Berbere\* 1 TL geriebener Ingwer dazu Wasser, Öl, Salz

Zubereitung Der Injera-Teig muss zwei bis drei Tage vorher angesetzt werden.

Dazu das Mehl mit der Hefe und 1 l lauwarmem Wasser mischen und gut durchkneten. An einem warmen Ort ruhen lassen. Bei Bedarf weiteres Wasser dazugeben – bis der Teig etwa die Konsistenz von Crêpe-Teig hat. Vor dem Backen gut durchrühren.

Zwiebeln und Knoblauch klein schneiden, mit Öl andünsten, Berbere und etwas Wasser dazugeben und eine Stunde lang kochen lassen. Das Fleisch in schmale, kurze Streifen schneiden. In Öl scharf anbraten. Berbere-Zwiebel-Mischung und Tomatenmark beimischen und weiter gut durchkochen. Dabei umrühren.

Jeweils 1 Schöpflöffel Injera-Teig in eine heiße beschichtete Pfanne geben. Ohne Fett in der Pfanne verteilen, mit einem Deckel zudecken. Wenn sich im Fladen viele kleine Bläschen bilden und er sich am Rand

löst, ist das Injera fertig. Das Fleisch mit Ingwer und Salz abschmecken, auf Injera servieren.

\*Teffmehl und das sehr scharfe äthiopische Gewürz Berbere bekommt man im Naturkostladen oder im Kräuterhaus in der Marheineke-Markthalle. Wer öfter äthiopisch kocht, wendet sich besser an Little Ethiopia in der Gneisenaustraße.

Zum Fleisch werden in Äthiopien noch rote Linsen, Bohnen, Schichtkäse, Karotten, Kartoffeln, Grünkohl oder Salate gereicht. Wie gut das schmeckt, kann man im »Blue Nile« am Tempelhofer Ufer ausprobieren. Dort gibt es auch komplett vegetarische Kombinationen.

»Berbere enthält mehr als zwölf verschiedene Gewürze«, verrät Geschäftsführer Teshome Arega. »In Äthiopien bereiten es die Frauen zu. Die können das viel besser als wir Männer.« kkk

Äthiopien? Und was mit Fleisch, kein Kuchen? Was ist denn in Tante Ilse gefahren?

Es muss heißen »wohin ist Tante Ilse gefahren?«

Aha? Und wohin ist sie gefahren?

Sie reist auf einem Kreuzfahrtschiff rund um die Welt, hat sie doch im Dezember schon angekündigt.

Ähm – aber Äthiopien ist ein Binnenstaat, wie kommt man denn da mit dem Schiff hin?

Gar nicht. Äthiopien ist das erste Land, das das neugegründete KUK-Kulinarik-Komitee

(kkk) virtuell bereitet hat.

Virtuell?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Genau. Wir haben uns gedacht, wenn Tante Ilse um die Welt reist, dann können wir das auch. Aber weil wir alle so richtig faule Kiezkartoffeln sind, bleiben wir dabei trotzdem ganz gemütlich in Kreuzberg.

Wie soll das denn gehen?

Wir sammeln in der Nachbarschaft Rezepte rund um den Globus ein – gibt ja genug Men-

schen und Restaurants aus aller Welt hier.

Das klingt ja spannend! Meine Oma kommt aus Wien, vielleicht könntet ihr ja ihre Krautfleckerln ...

Wende dich ans Komitee und die Krautfleckerln kommen auf die Liste.

Klasse, werde ich machen. Und welche exotischen Köstlichkeiten gab's bei euch zu Silvester?

Mousse vom Hauschwein im eigenen Darm an Carpaccio von Erdäpfeln, wie jedes Jahr.

Na dann Prost 2019!

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN www.berliner-mieterverein.de

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!

Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765 berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS NACHHILFEINSTITUT

Telekommunikation

- Notebook Reparatur Handy An- und Verkauf Hard- und Software Verkauf Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18 Friedrichstraße 14 Tel 030/25 29 48 29 www.pro-jex.de



BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

KAISER & PLAIN »Besetzungscouch«

Premiere 16. Januar 2019, 17. - 19., 23. - 26., 30. - 31. Januar / 01.- 02. Februar, jeweils 20 Uhr



1. Artemis Friseur · Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta · Zossener Str. 47
3. nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Wolllust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. unterRock · Führlingerstr. 20a
8. backbord · Gneisenaustr. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing · Zossener Str. 33
12. Kebab36 · Blücherstraße 15
13. ZEHÄ Schule · Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg · Blücherstr. 17
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstr. 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorckschlosschen · Yorckstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR · Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaustr. 81
24. Docura · Zossener Str. 20
25. In a Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko · Riemannstr. 13
28. a compas Studio · Hasenheide 54
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze · Zossener Str. 32
31. Café Sorotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuenburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens · Wilmsstr. 2
34. Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
35. Weinprinz · Friesenstr. 21
36. Limonadier · Nostitzstr. 12
37. Schokolotchen · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Dodo · Großbeerenstr. 32
40. Antonellos Gewicheria · Nostitzstr. 22
41. House of Life · Blücherstr. 26b
42. Kollo · Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Gras Grün · Ritterstr. 43
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbeistr. 12
50. Ballhaus Billard · Bergmannstr. 102
51. Stadtklasse · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kleipe · Mehringplatz 13
53. Just Jugling · Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa · Fildich 40
55. Mohr · Moritzplatz
56. Kadé · Graefestr. 20
57. Kunstgriff · Riemannstr. 10
58. OfStoff · Grimmstr. 20
59. Café Nova · Urbansr. 30
60. taklos · Urbanstr. 21
61. Kissinski · Gneisenaustr. 61
62. Hotel Johann · Johannienstr. 8
63. Stadtmission · Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 · Gneisenaustr. 64
65. Leliland · Gneisenaustr. 52a
66. Tierärzte Urbanhären · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & U. Ural · Mehringplatz 14
68. BKA Theater · Mehringdamm 34
69. Pinateria · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Pinzenstr. 85
71. Masion Blanche · Kriest. 15
72. Pflegewohnhim am Kreuzberg · Fildich 2
73. Platzstätt · Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk · Obertrautstr. 36
77. Café Altemause · Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
79. Pony Salon · Diefenbachstr. 36
80. Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
84. George Getränke · Mittenwalder Str. 12
85. Spunrik · Hasenheide 54
86. Leseglick · Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fildichstr. 3
90. Bier-Kombinat · Mentenfleistr. 53
91. Tabea Tagespflege · Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille · Hagelberger Str. 1
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Split · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleidenschaft · Fildich 3
102. Spätzle Express · Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. KiezGarage24 · Mittenwalder Str. 4

Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)